



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Grunddaten

Fakultät/ Fach:	Sinologie
Jahr/Semester:	7 Semester
Land:	Taiwan
(Partner)Hochschule/ Institution:	Fu Jen Catholic University
Dauer des Aufenthaltes:	6 Monaten

Vorbereitung und Anreise

Bevor ich überhaupt gefahren bin, habe ich mich sehr durch meine chinesischen Freunde und durch Studenten, die bereits im jeweiligen Land waren, viel informiert. Ich habe mich über die Kosten im Land informiert. Ich habe mich informiert, was ich für das Visum brauche. Ich habe auch viel Korrespondenz mit der Universität gehabt, die haben viele meine Fragen beantwortet.

Anreise war problemlos. Ich habe im Studentenwohnheim gewohnt, wo ich bei der Anreise ganz gut aufgenommen war. Mir wurde alles erklärt, wo ich die Hauptsachen (Bettdecke und Matratze) günstig kaufen kann. Die taiwanesischen Studenten haben mir auch geholfen. Ich war nervös, weil ich in einem anderen Land war, jedoch verlief alles gut.

Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Für das Auslandssemester habe ich lange gespart, weil mir bewusst war, dass in meinem Studiengang das Auslandssemester obligatorisch ist. Ich bin nicht Bafög berechtigt, deswegen habe ich lange Zeit neben dem Studium gearbeitet und das Geld gespart. Ich hatte auch keine Unterstützung von meinen Eltern.

Taiwan ist im Vergleich zu Deutschland günstig. Für 3-4 Euro am Tag kann man sehr gut in der Mensas an der Universität oder außer Universität Campus essen. Das Studentenwohnheim ist günstig, aber es hängt von deinen Plänen ab. Einzelzimmer im Studentenwohnheim ist genau so teuer wie in Deutschland, ca. 200 Euro pro Monat. Ich habe im Dreibettzimmer gewohnt, pro Monat zahlte ich ca. 100 Euro, plus jeden Monat ca. 10 Euro Strom kosten. In Taiwan die Immobilien und Stromkosten sind teuer.

Ich habe für das Auslandssemester ca. 5000 Euro verbraucht. Das sind alles drin, die Reisen, die ich gemacht habe, das Essen, Studiengebühren usw. Ich habe aber relativ sparsam gewohnt, deswegen kann man sehr gut mit 5000 Euro auskommen.

Unterbringung und Verpflegung

Wie ich bereits geschrieben habe, man lebt an der Universität im Studentenwohnheim. Man kann aber für sich selbst die Wohnung suchen. Die Studentenwohnheime sind im Campus drin und außer Campus. Ich habe im Studentenwohnheim außer Campus gewohnt. Pro Monat 100 Euro plus Stromkosten(10 Euro monatlich). Das Studentenwohnheim ist gut. Es gibt Einzelzimmer, Zweibettzimmer, Dreibettzimmer und Vierbettzimmer. Im Zimmer hast du die Toilette und die Dusche. Es gibt heißes und warmes Wasser. Im Studentenwohnheim gibt es immer ein Automat mit heißem, kaltem und warmen Wasser. Es ist sehr bequem. Es gibt aber keine Küche im Studentenwohnheim, das ist ganz üblich in Taiwan. Man muss immer draußen essen gehen.

Wenn etwas kaputt geht oder es gibt Probleme mit den Mitbewohnerinnen, kann man sich beschweren und das Personal wird sich darum kümmern. Es ist auch möglich das Zimmer zu tauschen, wenn so eine Möglichkeit gibt.

Gastuniversität/ Gastinstitution

Gastuniversität ist gut. Bei der Anmeldung bekommst du dein Sprachenniveau und wirst eingestuft. Bei den Seminaren wirst du nicht eingestuft. Da wählst du selber aus. Das Universität organisiert ständig Veranstaltungen für Studierenden. Wir hatten einige Ausflüge kostenfrei. Die Lehrer sind kompetent und offen für die Kritik. Mit den Lehrer kann man auch viel unternehmen, wie Ausflüge oder essen gehen. Sprachgruppen sind max. 7 Personen. Bei den Seminaren hängt es von der Abteilung und von dem Kurs.

Bei der Einreise wird man über Visa und Rechte aufgeklärt. Was ich bemerkt habe, das Taiwan Office Büro in Hamburg verfügt über falsche Information als die Ausländerbehörde in Taiwan, Taipei. Ich hatte einige Probleme mit dem Visa, aber es hat sich alles gut geklärt.

Man kann an der Universität als Sprachlehrer arbeiten, was ganz viel Spaß bringt. Ich habe Russisch und Deutsch unterrichtet. Es war sehr lustig und ich habe neue Freunde gefunden. Man wird auch bezahlt, aber das Lohn ist nicht so hoch, aber man bekommt die Erfahrung.

Ich habe mich auch mit ein Paar Lehrern befreundet, dadurch konnte ich ein Praktikum für einen Monat bei dem Deutsch Chinesischen Kultur und Wirtschaftsverband bekommen. Ein Anderer Lehrer hat für mich ein paar Freunde von mir eine Exursion bei der Taiwan TV und Zeitungen organisiert.

Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Ich hatte ca. 17 Stunden Unterrichten wöchentlich. Man muss relativ viel lernen, besonders bei den Sprachkursen. Aber es macht viel Freude, dass zu lernen. In der Freizeit habe ich viel Sport getrieben, es gib an der Universität viele Sportclubs, Schwimmbad, ein Stadium. Ich treibe gerne Sport, deswegen es war für mich sehr gut. Ich habe auch Russisch und Deutsch unterrichtet. Ich hatte auch ein Tandem, wo ich regelmäßig meine Sprachkenntnisse üben konnte. Nebenbei habe ich an einem Theaterstück teilgenommen. Ich hatte eine kleine Rolle auf Chinesisch und Englisch.

In der Freizeit habe ich mich mit den Freunden getroffen und viel verreist. In Taiwan gibt es tolle und günstige Möglichkeiten zu verreisen.

Abends konnte man auf Nachts Märkte gehen um sich zu amüsieren. Man kann essen, Kleidung kaufen. Man muss aber betonen, dass es relativ schmutzig ist.

Zusammenfassung

Mein Auslandssemester war erfolgreich. Ich habe meine Ziele erreicht. Ich habe mein Chinesisch stark verbessert und noch über chinesische Literatur viel erfahren. Ich habe auch Praktische Erfahrungen erworben.

Wenn man Chinesisch verbessern möchte, ich empfähle diese Universität, weil das Sprachzentrum zu einer der ältesten gehört. Was chinesische Abteilung an der Universität angeht ist es sehr auf altes Chinesisch konzentriert. Wenn man spezifische Fächer hat, muss man sich umschaun, wohin man am besten geht. Die Universitäten in Taiwan sehr unterschiedlich sind.

Fotos/ weitere Anhänge



Unsere Klassegruppe mit dem Lehrer: Weinachten in der Klasse



Weinachten in der Universität mit den taiwanesischen und internationalen Studierenden.



Teilnahme an einem Theaterstück mit den taiwanesischen Studierenden



Nach dem Unterricht mit einem Professor